

# Protest vor „Steinbruch-Zentrale“

**PETITION /** Vor dem Hauptsitz der Betreiberfirma „Asamer Holding AG“ in Oberösterreich demonstrierten Steinbruchgegner gegen ein zweites Abbaugelände in Paudorf.

*Eine kleine Abordnung der drei Bürgerinitiativen, die gegen einen neuen Steinbruch und für die Errichtung eines Naturschutzgebietes kämpfen, demonstrierte vor der Asamer-Firmenzentrale.*



**PAUDORF /** Im Zuge einer friedlichen Protestaktion direkt vor den Toren der Steinbruchbetreiber-Firmenzentrale im oberösterreichischen Ohlsdorf überreichten Vertreter dreier Bürgerinitiativen eine Petition an den Geschäftsführer der Asamer-Holding AG, Dr. Manfred Asamer. Die Aktivisten fordern darin unter anderem den sofortigen Rückzug des Ab-

bau-Projekts im Hörfarthgraben, die Einstellung aller Rodungen und Probebohrungen sowie die sofortige Wiederaufforstung des Dunkelsteinerwaldes.

„Da im betroffenen Areal bereits Probebohrungen durchgeführt wurden, ist Gefahr im Verzug“, betont Wolfgang Janisch, Sprecher der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“. Man

habe in einem sachlichen Gespräch mit Dr. Asamer vor allem auf die Gefährdung der Arten- und Lebensraumvielfalt im Dunkelsteinerwald durch das neue Abbauvorhaben hingewiesen. Janichs direkter Appell an den Firmen-Vorstand: „Er solle sich genau überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, im Sinne der Bevölkerung auf die Errichtung eines

Steinbruchs zu verzichten.“

Ein Einlenken der Steinbruchbetreiber scheint nicht wahrscheinlich. Man sei zwar immer Gesprächsbereit, weise aber darauf hin, dass die Vorwürfe der Bürgerinitiativen jeder Realität entbehren. „Wir werden das Werk weder schließen, noch lassen wir uns ständig mit falschen Anschuldigungen konfrontieren. Die Firma Asamer beabsichtigt nicht die Eröffnung eines zweiten Steinbruchs, sondern eines Folgesteinbruchs nach Beendigung des derzeitigen Abbaugeländes“, betont Dr. Manfred Asamer. Sein Unternehmen sei für sein Umweltengagement mehrfach ausgezeichnet worden.

Am 7. Juli, dem Tag des Elina-Garanca-Konzerts, wird wieder vor dem Stift Göttweig, dem Besitzer des Grundes, demonstriert.